

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: mit Ausnahme der Feiertage die Neue Welt, Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Babian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. W. Knaack u. Co., Magdeburg. Gesamthöhe: 70 Pf. Bei den Volantisten 2.25 zzgl. Beleggeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Sonntags- und Feiertagsnummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die jeweils aktuelle Beilage 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamt 30 Pf. — Beilagegebühren 20 Pf.

Nr. 248.

Magdeburg, Donnerstag den 22. Oktober 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die wichtigste Aufgabe der Gegenwart.

Die neue preussische Thronrede ist die erste seit sechzig Jahren, die sich dazu bequemt, die Notwendigkeit einer Reform des preussischen Wahlrechts anzuerkennen. Sie ist wertvoll, soweit sie vom Geiste notgedrungener Zugeständnisse an die revolutionären Bewegungen der Vergangenheit und die stürmischen Volksforderungen der Gegenwart erfüllt ist; sie ist wertlos, kalt und unfreundlich, soweit in ihr der spezifisch preussische Geist des Widerstandes und der starken Negation gegenüber dem pulsierenden politischen Volksleben der Gegenwart seine alte Stellung behauptet. Ihre diplomatisch verschlungenen Wendungen sind gleichsam auf die Melodie des Preußenmarches abgestimmt, aber dreimal bringt der Sturmklang der Volksforderungen durch. Laßt man sich eben stärker als der Wille selbst preussischer Regierungen.

Die preussische Städteordnung ist das abgeleitete Produkt der großen französischen Revolution. Sie wurde erlassen, als das alte Preußen der Junker vor dem Vollaufstreue der revolutionären Frankreichs in die Knie geunken war.

Der Erlaß der preussischen Verfassung erfolgte vierzig Jahre später in den Stürmen der deutschen bürgerlichen Revolution, nachdem der König Friedrich Wilhelm 4. vor den Marsgefallen den Hut gezogen hatte.

Jetzt wird die Reform des preussischen Wahlrechts als eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart anerkannt. Diese grundsätzlich wichtige Anerkennung erfolgt unter Umständen, die mit den Verhältnissen der Jahre 1808 und 1848 gewiß nicht zu vergleichen sind; sie ist auch, bei weitem nicht so wertvoll wie die Errungenschaft jener Jahre. Deswegen darf aber nicht vergessen werden, daß selbst das einzige, in keiner Weise befriedigende Zugeständnis des 20. Oktober 1908 erst nach den Sturmtagen des 10. und 12. Januar 1908 erfolgt ist. Das Wort von der wichtigsten Aufgabe der Gegenwart, das am Dienstag im Berliner Schloß gesprochen wurde, ist das Echo der Marcellaine, die am Wahlrechtssonntag des Januars vor dem Berliner Schloß erdröhnte.

Die sozialdemokratische Arbeiterklasse darf demnach das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, in der Wahlrechtsreform eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart erkannt zu haben, bevor die regierende Staatseinsicht der Herren Minister auch nur aus der Ferne die Wichtigkeit dieser Aufgabe erkannte. Diese geschichtliche Tatsache stellt dem „politischen Verständnis“ der Arbeiterklasse das ehrenvollste Zeugnis aus, spricht aber nicht gerade für eine besonders hohe Entwicklung des „staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls“ der hohen Staatsregierung. Die sozialdemokratische Arbeiterklasse Preußens, unterstützt von der Arbeiterklasse des übrigen Deutschlands und der ganzen Welt, wird daher fortfahren, das staatliche Verantwortlichkeitsgefühl der Minister zu schärfen; sie wird sie nie vergessen lassen, daß die Reform des Wahlrechts in Preußen eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist und daß diese Aufgabe nur gelöst werden kann durch die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts.

Wenn die regierenden Mächte des preussischen Staates erkennen werden, daß hinter dieser Forderung eine fest entschlossene Masse steht, die ihren Kampf mit ruhiger Ueberlegung im strengen Rahmen der Gesetzlichkeit führt, wird niemand mehr den Sieg der preussischen Wahlrechtsbewegung aufzuhalten imstande sein. Wieviel Kämpfe und Opfer die Erreichung dieses Zieles noch fordern wird, läßt uns der übrige Inhalt der Thronrede, soweit sich diese mit der Wahlrechtsfrage beschäftigt, ahnen. Aber die Arbeiterklasse wird sich durch nichts abschrecken lassen von der Durchführung ihrer großen Aufgabe, die sie, schon lange vor dem Zugeständnis der Minister als „eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart“ erkannt hat.

Nach dem Wortlaute des Regierungsprogramms sollen die Vorschriften des Dreiklassenwahlrechts „auf Grundlage der Verfassung“ erlassen sein. Das ist ein geradezu unbegreiflicher geschichtlicher und staatsrechtlicher Irrtum. Die Dreiklassenverordnung vom 30. Mai 1849 wurde nicht auf Grundlage der Verfassung erlassen, sondern unter offenem Verfassungbruch. Selbst der frühere konservative Minister des Innern Herrfurth hat zugestanden, daß die königliche Verordnung vom 30. Mai 1849 „auf Grund des hierfür allerdings eine genügende Rechtsbasis nicht gewährenden Artikels 105 der oktroyierten Verfassungsurkunde erlassen worden sei“.

Wäre damals die Verfassung nicht gebrochen worden, so würde in Preußen noch heute, und zwar von Rechts wegen, das allgemeine, gleiche Wahlrecht bestehen, das vor dem Verfassungsbruch der Dreiklassenverordnung in Geltung stand.

Das Dreiklassenwahlrecht entstand vor sechzig Jahren durch einen jähen konterrevolutionären Bruch des bestehenden Rechtes, das dadurch radikal beseitigt wurde. Heute aber, nach sechzig Jahren, soll das Dreiklassenwahlrecht nicht radikal beseitigt, sondern „organisch fortentwickelt“ werden. Der von den Ministern proklamierte Grundsatz der „organischen Fortentwicklung“ wird dann allerdings logisch aufgehoben durch die Ankündigung, daß diese Fortentwicklung der wirtschaftlichen Entwicklung entsprechen solle. In den sechzig Jahren des politischen Stillstandes hat sich eine vollständige wirtschaftliche Revolutionierung des alten Preußen vollzogen. Das Land hat sich aus einem Getreide exportierenden Agrarstaat zum größten Industriestaat des europäischen Kontinents entwickelt hat. Noch im Jahre 1855 wurden nur 28,88 Prozent der Bevölkerung zur Stadt, 71,12 Prozent aber zur Landbevölkerung gerechnet. Jetzt zählt man 55,7 Prozent zur Stadt- und nur 44,3 Prozent zur Landbevölkerung. Nur 43,9 Prozent der Erwerbstätigen werden der Landwirtschaft zugerechnet. Das preussische Wahlrecht hat diese Entwicklung bisher vollständig ignoriert. Soll ihr nun voll entsprochen werden, so darf man nicht von einer organischen Fortentwicklung des bestehenden Wahlrechts sprechen, sondern nur von der radikalen Beseitigung.

Das künftige preussische Wahlrecht soll aber auch der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses sowie der Erstarkung staatlichen Verantwortungsgedankens dienlich sein. Es soll, insofern es sich um die Regierung unterrichtet, die der Bildung, des politischen Verständnisses und Verantwortungsgedankens innerhalb der Bevölkerung als vorhanden annimmt. Besteht die Absicht — und man kann nicht daran zweifeln, daß sie besteht —, Unterschiede in der Wahlberechtigung zu machen, dann bedeutet der Wortlaut des Arbeitsplans der Minister für breite Massen des preussischen Volkes nicht bloß die Ankündigung fortgesetzter Entrechtung, sondern auch eine schwere Kränkung. Es wird ihnen gesagt, daß sie minder gebildet, minder verständlich und mit geringerem Verantwortungsgedankens begeben seien, nicht nur als die bevorrechteten Klassen, sondern auch als ihre eignen Klassengenossen in andern deutschen Ländern. In Bayern, Baden, Württemberg sind die Massen reich für gleiche Recht, in Preußen sollen sie unreif, zu dumm und zu ungebildet sein?

Und dazu noch die „umfangreichen Vorarbeiten“. Welchen Ausdruck man auch immer zur Kennzeichnung dieser Stelle gebrauchen mag, so ist doch sicher, daß sie falsch ist. Es sind keine umfangreichen Vorarbeiten notwendig, um die einzige Reform zustande zu bringen, die wirklich Wert und Sinn hat, aber auch eine schlechte, unzureichende Wahlrechtsreform ließe sich ohne besondere Vorstudien binnen kurzem ausarbeiten, wenn nur die Regierung den Mut dazu überbrächte, der zu einem solchen Vorgehen notwendig ist. Die preussischen Minister verschaukeln sich hinter Vorarbeiten, weil ein ernster Wille zur Tat bei ihnen überhaupt nicht vorhanden ist.

Die preussische Regierung bereitet sich also darauf vor, eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart — der Gegenwart, nicht einer fernen Zukunft! — zu verschleppen und zu verpfuschen. Sie will jetzt nichts, dann wieder nichts, später erst recht nichts, und zum Schluß, wenn es schon gar nicht anders geht, vielleicht ein geringes Etwas, doch sicher nie und nimmer das Rechte. Vor kurzem wollte sie selbst in einer fernen Zukunft nicht das mindeste tun. Damals erklärte Bülow, das Reichstagswahlrecht sei mit Preußens Staatswohl nicht vereinbar. Heute hat er sich zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß die Reform des Wahlrechts eine der dringendsten Aufgaben der Gegenwart ist. Ueber ein kurzes, und er wird erkennen, daß in dem Reichstagswahlrecht für Preußen die einzige Rettung aus schweren innern Krisen ruht.

Er wird es erkennen, wenn die preussischen Wahlrechtskämpfer zu jeder Stunde in dieser drängenden Gegenwart ihre volle staatsbürgerliche Pflicht erfüllen. Auf in den Wahlrechtskampf! —

Bürgerliche Pressstimmen.

„Berliner Tageblatt“ (linksfremdlich):

Man wird die allerdings nicht sehr klare Sprache der Thronrede so auffassen dürfen, daß eine Reform des Wahlrechts, sei es in Gestalt eines nach Vermögen, Alter und Bildung abgestuften Pluralwahlrechts, sei es lediglich durch Einführung eines Bildungszensus, in Aussicht gestellt wird.

Es ist klar, daß für den entschiedenen Liberalismus weder das Pluralwahlrecht noch der Bildungszensus eine annehmbare Lösung des Problems bedeuten würde. Immerhin hat nun endlich, auch der König von Preußen in feierlicher Stunde und in bestimmter Form die organischen Mängel des bestehenden Wahlrechts anerkannt, ihre Beseitigung versprochen. Das ist ein Schritt auf dem Wege, ein Schritt vor allem, von dem es ein Zurück nicht gibt.

„Berliner Volkszeitung“ (demokratisch):

Zarte Andeutungen über eine „organische Fortentwicklung“ des fanosen preussischen Dreiklassenwahlrechts schmücken die Thronrede in ihrem ersten Absatz. In dem, was man von dieser „organischen Fortentwicklung“ zu halten hat, weiß man genügend aus der berühmten brüsten Abjage Bülows an die Reichsversammlungen, als diese im Abgeordnetenhaus in ihrer bekannteren lauen Art Reformen markierten. Die traurigsten Ungerechtigkeiten des Dreiklassenwahlrechts sollen nach Bülows Erklärungen bestehen bleiben.

„Bosnische Zeitung“ (blockfreiinnig):

Wie lange ist es her, daß ein preussischer Minister des Innern der Forderung, dieses Wahlrecht zu ändern, ein rundes und glattes Nein entgegensteht! Jetzt bricht der Träger der Krone unter Verantwortlichkeit des Ministerpräsidenten feierlich den Stab über das bestehende Wahlrecht und erklärt die Wahlreform für eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Vielleicht läßt sich aus diesen Bemerkungen mit einiger Wahrscheinlichkeit schließen, daß die Regierung ein Pluralwahlrecht vorzuziehen beabsichtigt. Inwiefern hat es auch damit noch gute Wege.

„Tägliche Rundschau“ (alldeutsch):

Es scheinen sich damit die Meldungen zu bestätigen, wonach vor Ende 1909 oder gar 1910 an eine Beendigung der Ermittlungen nicht zu denken ist. Hier wird nicht bloß Rede und Antwort stehen müssen. Verlangen die Vorarbeiten wirklich eine so außerordentlich weite Frist, so kann der Landtag vor dem Winter 1910/11 oder gar 1911/12 den Reformentwurf gar nicht vorgelegt erhalten; und da Material noch so tief einjahnender Bedeutung erfahrungsgemäß in ein oder zwei Sessionen kaum zu erledigen ist, würde der Landtag im Jahre 1912 noch nach dem alten Wahlrecht gewählt werden müssen. Es ist darum eine unabweisbare Forderung, daß die Regierung, um sich das Vertrauen der Linken und der Mittelparteien zu erhalten, durch ungewöhnliche Erklärungen diese Perspektive gerät.

„Freizeit“ (konserbativ):

In den konservativen Kreisen des Landes wird dieser erste Teil der Thronrede die ernstlichsten Besorgnisse erwecken, zumal hier in denkbar feierlicher Form alle die Motive gebilligt werden, die von demokratischer Seite für eine Wahlrechtsreform geltend gemacht worden sind: die wirtschaftliche Entwicklung, die Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses sowie die Erstarkung staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls.

Wir bedauern es aufs tiefste, daß diesen Bestrebungen nachgegeben werden soll. Unter dem Ausdruck „organische Fortentwicklung“ kann man zwar verstehen, daß grundsätzliche Änderungen nicht beabsichtigt seien; man kann aber auch das Gegenteil annehmen. Die konservative Partei befürchtet, wie sie oft ausgesprochen hat, von jedem stärkeren Eingriff in die organische Einheit des Wahlrechts eine unaufhaltsame Entwicklung zur Demokratie herab. Diese Sorgen werden von der Thronrede nicht gemildert, sondern verstärkt.

„Deutsche Tageszeitung“ (Bund der regierenden Landwirte):

Einigermaßen überrascht hat uns, wie wir unumwunden gestehen, die Erwähnung der beabsichtigten Wahlrechtsänderung. Es war bisher, wenigstens in der Regel, nicht üblich, Reichsvorlagen oder gesetzgeberische Maßnahmen zu erwähnen, die dem Landtag für die bevorstehende Tagung nicht zugebracht waren. Die Thronrede hebt, entgegen dieser Gepflogenheit, mit besonderer Betonung hervor, es sei der kaiserliche Wille, daß die Vorschriften über das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahren. Mit diesem kaiserlichen Willen wird man sich ausrechnen können. Die Vertretung des preussischen Staates wird seinerzeit in verfassungsmäßiger Form dazu Stellung nehmen. Was die Thronrede über die Art der organischen Fortentwicklung sagt, das ist uns nicht völlig klargeworden. Diese Fortentwicklung soll einerseits der wirtschaftlichen Entwicklung, andererseits der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses, endlich der Erstarkung des staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls entsprechen. Die Meinungen darüber, ob das politische Verständnis allgemeiner und tiefer geworden und ob das staatliche Verantwortlichkeitsgefühl erstarkt sei, werden weit auseinandergehen. Man darf wohl aus den Worten und Wendungen der Thronrede schließen, daß die beabsichtigte organische Fortentwicklung des Wahlrechts auf die geschichtliche Entwicklung, auf die Verschiedenheiten des politischen Verständnisses und auf die verschiedene Stärke des staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls Rücksicht nehmen soll. Ob damit ein Mehr im Wahlrecht angedeutet werden soll, mag dahingestellt bleiben. Darin stimmen wir der Thronrede vollkommen zu, daß umfangreiche Vorarbeiten nötig sind. Diese Vorarbeiten werden nicht über das Mäße gebrochen und nicht durchgepeitscht werden können, wenn auch die Regierung sie mit allem Nachdruck betreibt.

Der „Reichsbote“ (modernd, konserbativ):

Der König hat die Eröffnung des Landtags persönlich vollzogen und dadurch der folgenden Session eine besondere Bedeutung beigelegt. Das wird durch den Inhalt der Thronrede bestätigt. Vor allem erkennt der König das Bedürfnis der Wahlrechtsreform an und bezeichnet es als seinen Willen, daß diese Reform gemacht werde, welche der wirtschaftlichen

Anzüge • Paletots • Pelerinen • Joppen

12½-62 Mark

12-60 Mark

8-27 Mark

4-27 Mark

Neuheiten für die Herbst- und Winterfaison in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen für Maßanfertigung

1208

Heinrich Casper

Magdeburg
Breiteweg 133

Gratisproben! • Aufsehenerregende Erfindung!

Niedrige
Wäschekraft!



Wäscher-
kraften!

Gibt schneeweiße Wäsche, ohne sie im geringsten anzugreifen.

Ein Versuch überrascht jeden.

In Magdeburg bei: M. Kniess, Breiteweg; A. Jürgen, Breiteweg; Gebr. Polack Nachf., Breiteweg; O. Herz, Heiligegeiststr.; G. Scarlett, Stephansbrücke; L. Kowalski, Gr. Marktstr.; M. Ernstling, Jakobstr.; E. Trappe, Sukow-Abthl-Str.; H. Voigt, Kaiserstr.; A. Nitz, Sternstr.; B. Krüger, Bismarckstr.; H. Schalte, Augustenstr.; H. Wiegand, Gr. Ringstr.; W. Reimann, Königgräber Str.; Wilhelmstadt: H. Waldt, Gr. Diesdorfer Str.; R. Pommer, Gr. Diesdorfer Str.; G. Häuf, Gr. Diesdorfer Str.; A. Behrens, Arndtstr.; H. Fischer, Arndtstr.; C. Rieck, Arndtstr.; W. Rieckert, Annabr.; Fr. Rieckel, Arndtstr.; W. Schlamaus, Lützenstr.; Neuhof: Fr. Paul, Lützenstr.; Fr. Dürck, Fabrikstr.; Südburg: O. Zink, Ringer Weg; A. Wille, Fabrikstr.; H. Zsche, Halberstädter Str.; H. Knochauer, Schöninger Str.; Sudau: O. Lagerwisch, Beststr.; U. Rohde, Thiemstr.; L. Luckau, Freie Str.

Weitere Verkaufsstellen im nächsten Inserat. 1234

Wer 1 Pfd. Salomba kauft, erhält bis auf weiteres 1 Paket (ca. ¼ Pfd.) Salomba gratis.

Eine neue, nicht nur billige, sondern auch dauerhaft und gut gearbeitete

Wirtschaft

bestehend aus guter Stube, Wohnstube, Schlafstube und moderner Küche, für 350 Mark zu verkaufen, nebst hochleganter Plüschgarnitur, Trumeau mit gechl. Glas, Herrenschreibtisch, nussb. Büffel, großem Ausziehtisch mit Stiegherbindung, Plüschhose mit Umbau, Bierstühl, Waschtoilette mit Karmorplatte, Plüschgarderobe, großem Bild, großem Teppich und Portieren. 1657

Lorenz
Peterstraße 17.

Ein Kinderwagen zu verkaufen
Fermersleben, Schönebender Str. 31

Kenner rauchen mit Vorliebe
Maldiva-
Zigaretten I
Generalvertreter:
P. Biermann, Pionierstraße 8.
616

Knaben-Anzüge aus alt u. neu werd. fertigt Kurfürstenstr. 6, Hof 1.2 Et.

Viel Geld

erhalten Sie
auf jede Wertsache
vom 1429
Leibhaus Max Haacke
Sudenburg, Kroatenuweg 18.

Vogelzüchter! Feinste Jagd- und
faat Pfd. nur 22 Pf., Glanz Pfd. nur
15 Pf. bei G. Schubert, Drog., Südburg



A. Scholz Ww.
Lübecker Straße 22
empfiehlt als Hochzeits-
geschenke passend besond.
preiswert:

Hängeuhren
Wecker, Taschenuhren
Gold-, Silber-, Alfenid-
und optische Waren

Reparaturen
werden gewissenhaft und preis-
wert ausgeführt. 1452

Pflaumenmus
das Pfund zu 15, 20 u. 25 Pf.
Fabrik Leipziger Str. 14.

Während des
Erweiterungsbaus

in meinem

Grossen Räumungs-Verkauf

selten wiederkehrende billige Preise.

Große Posten

Winter Paletots
und
Ulster

Knaben-Paletots u. Pyjacks

Wetter-Pelerinen

in jeder Länge

Winter-Lodenjoppen

sehr billig, in jeder Größe

Herren-Anzüge

moderne Muster und Stoffe

Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, unter Preis

Gardinen weiß und creme,
abgepöcht und
vom Stück
pro Fenster von
96 Pf. hervorragend schön,
an moderne Muster

Bettzüge in weiß und beige

Damen-Hemden reich garniert,
ganz besonders billig.

Englische Paletots für Damen

aparte Neuheiten, tadellose Stoffe

Schwarze Damen-Jacken

in neuer Ausführung von **3.50** an

Kostümröcke

in modernem Geschmack, mit Vorderknöpfen

Adolph Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe, Ratswageplatz 1, I. Etage.
Ab November Eingang durch den Laden.

Volkshaus

Magdeburg, Kleine Klosterstraße 15

Angenehmer Aufenthalt für Ledige und Familien
Gute Speisen und Getränke

Billiger Mittags- und Abendtisch

Dienstags Fischgericht — Donnerstag abend Kartoffelpuffer

Freundliche, eigenhändige Bedienung

Musikalische Unterhaltung.

Salzende Handwerksgehilfen und reisende Eheleute sowie auch diejenigen, die vergesslich haben, den Hauschlüssel einzufinden, sind herzlich willkommen und finden freundliche Unterkunft in hübschen Zimmern mit neu renovierten Betten. Jedem Geschmack und jedem Geldbeutel angepasst.

Logis für 1 Nacht oder ½ Tag à Person 30, 40, 50 u. 75 Pf.

Wannenbäder im Hause.

Sämtliche Gewerkschaftsblätter, politische und nichtpolitische sowie humoristische Zeitungen liegen aus. — Vereinszimmer für 70 Personen ist noch einige Tage frei. — Im ganzen Hause elektrisches Licht.

In reichem Besuch ladet ein

1595

Gustav Böhme.

Warenhaus Gebr. Barasch

Donnerstag Freitag Sonnabend

Wirtschafts-Artikel!

Glaswaren

Kompottteller gepreßt, sortierte Muster	4	Pf.
Käseglocken mit Teller	35	Pf.
Butterdosen mit Aufschrift	22	Pf.
Satz Kompottieren Satz 5 Stück	65	Pf.
Bierbecher mit Goldrand, ¼ und ½ Liter	7	Pf.
Bierbecher Sonnenform, mit 3 Meisen, graviert, ¼ Br.	18	Pf.

Echtes Porzellan

Abendbrotteller bunt dekoriert	12	Pf.
Abendbrotteller weiß, glatt, mit kleinen Fehlern	10	Pf.
Speiseteller weiß, glatt und gerippt, tief und flach, mit kleinen Fehlern	10	Pf.
Kompottteller weiß, glatt und gerippt, mit kleinen Fehlern	7	Pf.
Grünteller weiß, glatt und gerippt, mit kleinen Fehlern	5	Pf.
Salatieren weiß und außen gerippt, mit klein. Fehlern	44	Pf.
Kaffeekannen weiß, mit kleinen Fehlern	15	Pf.
Milchtöpfe weiß, in verschiedenen Größen, mit klein. Fehlern	8	Pf.

Steingut

Speiseteller blau Zwiebel, tief und flach, mit kleinen Fehlern	7	Pf.
Suppenterrinen mit Deckel, bunt dekoriert, mit kleinen Fehlern	75	Pf.
Salz- und Mehlresten blau Zwiebel, mit kleinen Fehlern	33	Pf.
Vorratsstollen mit Aufschrift, blau Zwiebel, mit kleinen Fehlern	22	Pf.
Waschservice moderne Formen und Dekore, mit kleinen Fehlern		
Serie I	98	1.50
Serie II	1.95	2.45
Serie III	1.95	2.45
Serie IV	2.45	4.25
Serie V	4.25	

Erstklassiges Fabrikat

Emaile

Tadellose Qualität

Schmortöpfe hohe Form, grau und neublau	Durchmesser	14	16	18	20	22	24	26	28 cm	
	Stück	30	39	45	55	70	85	95		1.15
Schmortöpfe flach, grau und neublau	Durchmesser	14	16	18	20	22	24	26	28 cm	
	Stück	27	35	39	42	52	65	85	95	Pf.
Grudekessel grau und neublau	Inhalt	2½	3½	4½	6 Liter					
	Stück	85	1.15	1.30	1.45					
Wannen oval, grau und lichtblau	Durchmesser	45	50	55	60	65	70 cm			
	Stück	1.25	1.45	1.85	2.45	2.95	3.50			
Kehrschaufeln grau und weiß									Stück	34 Pf.
Emaile-Eimer grau und neublau, 28 cm Durchmesser									Stück	75 Pf.

Kohlenkasten mit Deckel, in den neuesten Dessins	1.75	
Stück 4.85 3.95 2.95 2.25		
Kohlenschlitten schwarz lackiert, innen grau	72	Pf.
Stück 1.65 1.25 95		
Kohleneimer schwarz lackiert, innen grau	65	Pf.
Stück 1.48 1.15 95		

Gasbeleuchtungs-Artikel

Gasbrenner mit und ohne Kleinsteller	Stück	1.50	1.25	65	35	Pf.
Gaszylinder Normal und Liliput	Duzend	85			8	Pf.
Gaselbstzunder Normal und Liliput	Stück	58	48		35	Pf.

Normal-Glühstrümpfe

Marke:	"Separat"	"Amboß"	"Prima"	"Auerlicht"	"Degea"
Stück	13 Pf.	18 Pf.	24 Pf.	35 Pf.	36 Pf.
3 Stück	36 Pf.	50 Pf.	65 Pf.	1.00	1.05

Kohlenschaufeln	14	Pf.
Stück 95 68 45 28 22 18		
Ofenschirme in moderner Lackierung, nur neueste Dessins	2.95	
6.45 4.85		
Ofenschirme 2- und 3 teilig	9.85	
Stück 16.50 11.85		

Prima Block-Schokolade **60** Pf.

Deutscher Kakao Ia. **88** Pf.

Hausfrauen des Fortschritts

die sparen wollen und sparen müssen
sollten nicht versäumen meine neue Marke

Otö-Margarine, allerbesten Buttersatz

das Pfund Mk. 1.00 zu versuchen.

5% Rabattmarken, ausserdem nach Entnahme von 10 Pfund 1/2 Pfund umsonst.

Otto Toepfer

Verkaufsstellen für Margarine: Breiteweg 226, Alter Markt 32, Grosse Diesdorfer Strasse 217.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

C. Dittmar Tischlermeister

Prima Winterkartoffeln Zentner von 2.25 an

Obst- u. Gemüsebörse, Gr. Marktstr. 12, Stephansbr.

Vorleser Tag! 150 Pferde, 14, 200 Personen.

Zirkus M. Schumann

Lebte große Sport-Vorstellung.

Sozialdemokratischer Kreisverein Wanzleben

Mitglieder-Versammlung.

Volks-Singakademie.

Hauptversammlung

Stephanshallen

Walhalla-Theater

Stadt-Theater.

Eldorado

Wilhelm-Theater

Stadt-Theater.

Eldorado

Wilhelm-Theater

Eldorado

Wilhelm-Theater

Wepfel! Wepfel!

Alle Sorten Winteräpfel in großer Auswahl und prachtvoller Ware.

Adolf Harprecht, Magdeburg.

Armbänder

Gefucht sof. a. j. Ort Bente, auch Frauen, w. Bezirkt. hochgeleg. Neuheit

Gänse! Junge fette Gaiermaße, täglich frisch geschl., laub. gerupft.

Junge Kanarienvögel



Trauer-Hüte

Blusen, Kostümröcke, Krepps, Flore usw.

Lange & Münzer

Anzüge u. Paletots

Schönebeck.

Frische Wurst!

Schlachtfest.

Fürstentum-Theater

Zentral-Theater

Das Tagesgespräch

Konsul Peter

Konsul Peter

Konsul Peter

der menschliche Affe

Riesen-Erfolg!

Einlasskarten

Horch!

Von köstlichen Wohlgeschmack und hervorragend in Qualität sind die beiden Margarine-Marken

„Siegerin“ und „Mohra“

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Ein großer Posten moderner Pelz-Stolas

Pfandhaus Lewy

Damen-Uhrkette

Friederike Siret

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Nachruf.

Albert Polte

Deutscher Metallarb.-Verband

Nachruf.

August Schulze

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.

Standesamt.

Magdeburg-Altenstadt, 20. Oktober

Fermerleben.



des Kesselschmieds Wilhelm Friedrich

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

geb. Heinecke, 34 J. Anna, T. des Arb. Ernst Koch, 4 J.

Bürgerliche Anerkennung sozialdemokratischer Tätigkeit. In der kommunalen bürgerlichen Zeitschrift 'Der Stadtverordnete' finden wir ein Lob der sozialdemokratischen Stadtverordneten...

Das dieses entschiedene geistige Übergewicht schon heute aufseiten der sozialdemokratischen Vertreter ist, können wir bei allen Beratungen über Kulturpostulate, deren Bewirtlichung auch der Allgemeinheit zugute kommen würde, sehen.

Jugendgerichtshöfe. Auf Anregung des Vereins Magdeburger Jugendhilfe veranstalteten der Allgemeine Frauenverein, der Deutsche Bund abstinenten Frauen, der Deutsch-evangelische Frauenbund...

Von der Elbe. Die nach vor kurzer Zeit gemeldeten günstigen Verhältnisse bei der Elbschiffahrt haben durch das plötzlich eingetretene Frostwetter und das dadurch hervorgerufene Fallen des Wasserpegels ein frühzeitiges Ende gefunden.

Maurerarbeit als Gefängnisarbeit. Die Magdeburger Gefängnisverwaltung beabsichtigt auf der Nordseite des inneren Hofes des Männergefängnisses in der Halberstädterstraße ein neues Wirtschafsbauwerk aufzuführen.

Die Geschichte der deutschen Literatur seit Gründung des Deutschen Reichs behandelte am Dienstag Dr. Otto Strangmann in der Aula der Augustaschule. Nach den Tagen von Verfall erwartete man die Entstehung einer deutschen Nationalliteratur und des nationalen Dramas.

Die duftenden Liebesgrüße und ihre Folgen. Schon seit langem herrschte unter dem weiblichen Personal eines hiesigen Hotels eine tiefe Enttäuschung über die Verschwiegenheit des zweiten Stubenmädchens...

Liebet euch untereinander! Von diesem Spruche des Stiffers der christlichen Religion scheint man im Hause Feldstraße 62a in Budau nicht viel zu halten...

Die Volkshausbauarbeiten in Sudenten an Lemsdorfer Weg, welche auf einige Tage wegen Reinigung der Wasserbehälter geschlossen war, ist jetzt wieder geöffnet.

Ein unvorsichtiger Automobilist stand am Dienstag vor dem hiesigen Schöffengericht. Am 29. August d. J. abends gegen 6 Uhr war, wie gewöhnlich um diese Zeit, die Passage auf dem Breiten Wege in der Nähe des Alten Marktes ungemein belebt.

Drei schwere Unfälle. Infolge des Emporjählens eines Gebells an einer Maschine in der alten Budauer Maschinenfabrik zog sich der Arbeiter Simon Kubial am Dienstag eine schwere Verletzung des linken und Oberkörpers zu.

von vormals C. L. Straße mit der linken Hand in das Gesicht eines Drehbans, wobei die ganze Hand arg zugerichtet wurde.

Aus den Theaterbureaus wird uns geschrieben: Stadtheater. Die in letzter Zeit wieder sehr regen Nachfragen nach Wiederholungen des 'Julius Caesar' veranlassen die Direktion, das neuangekaufte Werk wieder ins Repertoire aufzunehmen.

Das Centraltheater hat täglich ausverkaufte Häuser zu verzeichnen. Konful Peter, der menschliche Affe, ist auch allein eine Zugtraft, um das Theater zu füllen.

Letzte Nachrichten.

Die Balkanwirren. Ob. Wien, 21. Oktober. Der Belgrader Korrespondent der 'N. Fr. Pr.' hatte mit dem montenegrinischen Spezialgeandten Butowitsch eine Unterredung, in welcher der letztere erklärte, die Stimmung in Montenegro sei äußerst kriegerisch.

Ob. Belgrad, 21. Oktober. Der montenegrinische Spezialgeandte Butowitsch wurde am Abend vom König in einständiger Besondere Audienz empfangen.

Ob. Rom, 21. Oktober. Die meisten Blätter melden aus Konstantinopel, die Porte sei auf Beitreiben der Jungtürken bereit, sich mit Oesterreich, Ungarn und Bulgarien auszugleichen.

Ob. Berlin, 21. Oktober. Die Gefahren der Orientkrisis werden auch in amtlichen Kreisen als erheblich gemildert angesehen, seitdem man weiß, daß die Türkei sowohl mit Oesterreich-Ungarn wie auch mit Bulgarien direkte Verhandlungen zum Zwecke einer Verständigung angeknüpft hat.

Ob. Paris, 21. Oktober. Der 'New York Herald' meldet aus Konstantinopel: Das Jungtürken-Komitee ist in hohem Grade erregt gegen den deutschen Botschafter Freiherrn von Marschall wegen des langen Besuchs, den er gestern dem kaiserlichen Großwesir Ferid-Pascha abgestattet hat.

Ob. Konstantinopel, 21. Oktober. Die ungünstigen Ausichten der Türken bei einer Konferenz veranlassen sie, selbst mit den Bulgaren über schwebende Fragen zu verhandeln. Wenn dies auch nicht durch die Regierung geschieht, so sind doch die abgeandten Jungtürken in Sofia nicht minder maßgebend.

Ob. Sofia, 21. Oktober. Zwischen den Delegierten des jug-slawischen Zentralkomitees und des hiesigen Bundeskomitees ist eine vollkommene Verständigung erzielt worden.

Ob. Mannheim, 21. Oktober. Bei den gestrigen Würgerwahlen in der dritten Wahlkreise siegte die Sozialdemokratie mit großer Mehrheit. Es handelt sich um vier Mandate.

Ob. Petersburg, 21. Oktober. In einer großen Studentenversammlung in der Unibersität, an der 2500 Studenten teilnahmen, wurde beschlossen, von Montag an den Streik einzustellen.

Ob. Paris, 21. Oktober. Der Abgeordnete Vieyra, der Präsident des sog. gelben Arbeiterkongresses, der gestern aus der Kammer ausgewiesen wurde, erklärte heute in der 'Autorité', daß er die Abgeordneten, die ihn während seiner Rede Beschimpfungen zugesandert haben, einzeln zur Rechenschaft ziehen werde.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 22. Oktober: Zunehmende Bewölkung, milder, keine oder geringe Niederschläge.

Kathreiners Malzkaffee macht die Milch schmackhaft und wird von Kindern gern getrunken; er ist für sie das bekömmlichste Getränk.

H. LUBLIN

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

3

billige

Tage

3

für

Gardinen Portieren Tischdecken Teppiche Linoleum

Gardinen

ca. 10000 Mtr. Gardinen Wert 1.75-45
Ausnahmepreis 1.25-28 Pf.
ca. 1000 Fenster Gardinen abgepaßt
Wert 16.00-2.50 Ausnahmepreis 10.50-1.75
ca. 350 Stores Pointlace, Spachtel, Engl.
Zell Wert 22.50-2.25 Ausnahmepreis 15.00-1.50

Reste Gardinen

— Coupon 3 bis 12 Meter —
besonders billig ausgelegt

Gardinen

Ein Posten Spachtel-Vorhänge
Wert 8.00-2.50 Ausnahmepreis 5.50-1.65
Ein Posten Bettdecken Pointlace, Engl. Zell
Spachtel
über 1 u. 2 Betten Ausnahmepreis 25.50 12.00 8.50 4.75 1.95
Einzelne Fenster Gardinen und Stores extra billig

Teppiche

alle Grössen : Velour-Tapestry,
Axminster usw.
zu besonderen Ausnahmepreisen

Teppiche

Portieren

ca. 400 Garnituren Wert 30.00-4.25
Fingertuch, Tuch, Bürsch Ausnahmepreis 20.00-2.95
Messing-Portierenstangen kompl. m. Ringen
Ausnahmepreis 4.50-3.25
ca. 400 Meter Sofaplisch Wert 9.25-5.00
bunt gemischt, 150 cm br. Ausnahmepreis 7.25-3.75
Ein Posten Lambrequins Seinenplisch, Fingertuch
Ausnahmepreis 1.50-0.75

Brise-Bises

abgepaßte Scheibengard.
Ausnahmepreis 25 Pf.
85 75 45 38

Messingstangen

verstellbar, für Brise-
Bises
Ausnahmepreis 25 18 6 Pf.

Ein Posten

Fenstermäntel Fries
Ausnahmepreis 3.65
8.75 5.75 4.50

Fenstermäntel Sealskin
Ausnahmepreis 1.75
3.75 2.75 2.25

Tischdecken

ca. 500 Tischdecken Wert 10.00-1.75
bunt Phantaisie Ausnahmepreis 7.00-1.00
ca. 400 Tuch- u. Filztischdecken Wert
mit Stückeri Ausnahmepreis 11.00-0.95
ca. 300 Plüschdecken Wert 25.00-6.00
mit Borte oder Stückeri Ausnahmepreis 17.50-4.50
Chaiselonguedecken Kofette u. Phantaisie
Ausnahmepreis 22.50-4.25
Sofaschoner Sitz und Lehne
Ausnahmepreis 5.00-0.55

Linoleum

Linoleum

250 Belagen, 200 cm breit

bedruckt Ausnahmepreis 1.20 88 Pf.
einstufig Ausnahmepreis 1.60 1.40 1.05
Gratit durchgezogen Ausnahmepreis 2.60 1.75

Linoleum-Reste

in diversen Längen und Breiten, besonders billig

Linoleum-Läufer

60 cm breit Ausnahmepreis Meter 65 55 Pf.
67 cm breit Ausnahmepreis Meter 80 70 Pf.
90 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.05 95 Pf.
110 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.35 1.20
130 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.75

Linoleum

Linoleum-Teppiche

— ohne Borte —
150x200 200x250 200x300
Ausnahmepreis 2.20 4.40 5.25
— mit Borte —
150x200 180x250 200x300
Ausnahmepreis 5.75 9.50 13.50

Ein Posten

Fries

Sealskin

ca. 130 cm breit, herbezug, oliv, fupfer, blau
Ausnahmepreis Meter 4.00 3.25 2.75
ca. 130 cm breit, herbezug, oliv
Ausnahmepreis Meter 1.65